

D59 Charlotte / Deutschland / Literaturwissenschaft

Interaktionspartner: chinesische Studentin

Erhebungszeitpunkt: SS 08

Differenzerfahrung: Symbolische Handlungen der Wertschätzung

Die deutsche Studentin Charlotte will ein Auslandssemester in Irland verbringen und bereitet sich auf die Abreise vor. Sie teilt sich die Wohnung mit Dan, einer Chinesin, und noch drei weiteren Studentinnen. Das Verhältnis zwischen Charlotte und Dan ist eher distanziert, sie unterhalten sich nur gelegentlich, wenn sie in der gemeinsamen Küche zusammentreffen. Einige Tage vor Charlottes Abreise nach Irland treffen sich die beiden zufällig und Dan erkundigt sich, wann Charlotte abreist. Als sie hört, dass Charlotte die Wohngemeinschaft schon in zwei Tagen verlässt, läuft sie in ihr Zimmer und kommt mit einem kleinen Päckchen wieder, das sie der Deutschen in die Hand drückt. Diese öffnet das Geschenk sofort und packt ein reich verziertes Armband aus. Dan erklärt, dass ihr der Löwe auf dem Armband Glück bringen soll. Charlotte freut sich sehr, sie legt das Armband sofort an, bedankt sich herzlich und umarmt Dan. Das ist der Chinesin sichtlich unangenehm, sie lacht zwar, wehrt aber Charlottes Umarmung ab und verschwindet schnell in ihrem Zimmer. Nun hat Charlotte das Gefühl, dass sie ihrer Mitbewohnerin auch etwas schenken sollte. Sie kauft eine dicke Kerze und packt sie in schönes, schwarz-weiß gemustertes Papier ein. Dann klopft sie an die Zimmertür von Dan und gibt ihr mit den Worten „Hier habe ich auch eine Kleinigkeit für dich“ das Geschenk. Die chinesische Studentin bedankt sich knapp und geht schnell wieder in ihr Zimmer. Die Deutsche hat das Gefühl, irgendetwas falsch gemacht zu haben, weiß aber nicht was.

1. Welchen Verhaltensnormen folgt die deutsche Studentin bei der Entgegennahme des Geschenkes? Und warum fühlt sie sich anschließend verpflichtet, der chinesischen Studentin auch ein Geschenk zu machen?
2. Was irritiert die chinesische Studentin am Verhalten der Deutschen und warum?

Zu 1.) Unter Deutschen ist es üblich, ein Geschenk in Gegenwart des Schenkenden zu öffnen und die Freude über das Geschenk möglichst sichtbar kund zu tun. Charlotte packt deshalb das Päckchen der chinesischen Kommilitonin sofort aus, legt das Armband an und umarmt Dan zum Zeichen ihrer Freude und Dankbarkeit. Danach fühlt sie sich verpflichtet, Dan auch etwas zu schenken, da sie bei Geschenken von dem Prinzip der Gegenseitigkeit ausgeht und zwischen sich und der chinesischen Studentin das Gleichgewicht wieder herstellen möchte. Sie versucht also, Dan ein ebenbürtiges Geschenk zu machen und erwartet, dass die chinesische Studentin sich über diese Geste freut. Als sie ihr Päckchen überreicht, verhält sich die Chinesin jedoch anders als erwartet. Sie zeigt keinerlei Freude und geht schnell in ihr Zimmer. Charlotte ist enttäuscht.

Zu 2.) Unter Chinesen ist es nicht üblich, ein Päckchen in Gegenwart des Schenkenden zu öffnen. Dan erwartet deshalb, dass Charlotte das Geschenk erst auspackt, wenn sie allein ist. Auf diese Weise können peinliche Reaktionen auf ein Geschenk vermieden werden, und der Schenkende

und der Beschenkte geraten nicht in die Gefahr, ihr Gesicht zu verlieren. Charlottes offene Freude über das Geschenk von Dan und die Umarmung sind der Chinesin offensichtlich unangenehm. In der chinesischen Gesellschaft ist es eher unüblich, seine Gefühle so offen zu zeigen. Als Charlotte später ihrerseits ein Geschenk überreicht, geht Dan, wie sie es gewohnt ist, zum Auspacken in ihr Zimmer. Möglicherweise ist sie auch entsetzt über die Art der Verpackung. Die Farben des Geschenkpapiers, schwarz-weiß, sind in China nämlich negativ konnotiert und werden mit Trauer und Unglück in Verbindung gebracht. Geschenke werden in China meistens in rotes Papier eingewickelt, da Rot als Glücksbringer gilt.

Schlagworte:

Geschenke, Öffentliche Gefühlsbekundung